

MÖGLICHKEITEN DER WOHNRAUM- VERSORGUNG

Erfahrungen aus Hamburg
aus wohnungspolitischer
Perspektive

Mediaserver Hamburg / Maxim Schulz

Dr. Katharina Wiethoff
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
19. September 2025 | Psychiatrie-Jahrestagung Berlin

- 01 Kontext & Einblick: Situation in Hamburg
- 02 Ansätze im Bereich Wohnungspolitik
- 03 Praxisbeispiele
- 04 Reflexion & vom Plenum lernen

KONTEXT & EINBLICK: SITUATION IN HAMBURG

01



Hamburg



“Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Es bedeutet Teilhabe, Würde, Sicherheit. Besonders für jene, die oft durchs Raster fallen – Wohnungslose Menschen, Menschen mit Unterstützungsbedarf.”

Senatorin Karen Pein

HafenCity / Baakenhafen (A. Bock)

KONTEXT & EINBLICK

Das selbstbestimmte Wohnen ist ein zentrales Element der Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen

*(verankert u.a. im Bundesteilhabegesetz,
Sozialgesetzbuch, Hamburger Psychiatrieplan)*

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen



Wohnungen und inklusive Quartiere
bauen & fördern



Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration



Menschen mit Wohnraum
versorgen & unterstützen

→ Fokus des Vortrags: Hamburger Erfahrungen und Lösungsansätze aus dem Blickwinkel der
Wohnungspolitik

SITUATION IN HAMBURG



Abnahme Wohnungsbauflächen
Abnahme Bautätigkeit



Anstieg der Mieten
Anstieg der Immobilienpreise



Anstieg Menschen m.
dauerhafter Teilhabebeeinschränkung



Angespannter
Wohnungsmarkt



Anstieg Bevölkerung
Anstieg 10.000 EW pro Jahr



Zunahme von Haushalten mit erschwertem Zugang zum Wohnungsmarkt

WER HAT EINEN ERSCHWERTEN ZUGANG ZU WOHNRAUM?

Das ist Kerstin. Sie ist mit ihrer Tochter Milla vor ihrem gewalttätigen Mann ins Frauenhaus geflohen. Sie brauchen eine sichere Wohnung.



Das ist Christof. Er wird in zwei Wochen aus der Haftanstalt entlassen und braucht dann dringend eine Wohnung.



Das ist Ulrike. Sie ist auf den Rollstuhl angewiesen und braucht barrierefreien Wohnraum.



Das sind Lia und Fred. Sie suchen einen Platz in einer Wohngruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen.



Vordringlich Wohnungssuchende



Das sind Ahmed, Leo und Shilo. Sie sind mit 18 von Zuhause ausgezogen und suchen jetzt eine Wohnung.



Das ist Familie Ruzi. Sie lebt seit drei Jahren in Hamburg in öffentlich-rechtlicher Unterbringung und braucht dringend eine Wohnung.



Das ist Timor. Er muss seine Wohnung wegen einer Räumung verlassen und braucht kurzfristig eine neue Wohnung.

Das sind Klaus und Thira. Sie haben drei Jahre auf der Straße und ein Jahr in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung gelebt. Sie wollen gemeinsam in einer Wohnung leben.



ANSÄTZE IM BEREICH WOHNUNGSPOLITIK

02



Hamburg

BÜNDNIS FÜR DAS WOHNEN IN HAMBURG

Kooperative Wohnungspolitik

- Vereinbarung zwischen dem Senat, den Bezirken und der Wohnungswirtschaft (2011/2016/2021)
- Breite Akteurslandschaft (VNW, BFW, IVD, SAGA, Grundeigentümerverband, Mietervereine)

Gemeinsames Ziel und gemeinsame Verantwortung:

Sozialverträgliche Weiterentwicklung des Hamburger Wohnungsmarktes, um bezahlbares Wohnen für alle Menschen in Hamburg nachhaltig zu sichern.

Bündnispartner am 23.06.2021; fehlend Präses Sozialbehörde und BUKEA



Quelle: F.H.H.

ANSATZ KOOPERATIVE WOHNUNGSPOLITIK

Bündnis für das Wohnen in Hamburg:

- Unterstützung bei Wohnraumbereitstellung
- Sonderprogramm vordringlich Wohnungssuchende

darauf aufbauend entwickelt:

- **7-Punkte-Programm** zur Wohnraumversorgung vordringlich Wohnungssuchender

→ u.a. Bereitstellung von Fördermitteln für besondere Wohnformen, Unterstützung, Wohnungsbau der städt. Wohnungsbaugesellschaften



BÜNDNIS FÜR DAS WOHNEN IN HAMBURG

Ziele Wohnungsbau

- 10.000 Baugenehmigungen jährlich
- davon 4.000 Sozialwohnungen
- 10 % aller Wohneinheiten eines Bauvorhabens für vordringlich Wohnungssuchende

Was kommt Menschen mit (psychischer) Behinderung zugute:

- Quoten für barrierefreie Wohnungen im Neubau
- Kooperationen mit sozialen Trägern: Gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Wohnprojekten & Quartieren
- Förderprogramme: Finanzielle Unterstützung für innovative und inklusive Wohnformen
- Monitoring: Regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung und Anpassung der Maßnahmen



PRAXISBEISPIELE

WOHNEN

03



Hamburg

ÜBERBLICK: WOHNFORMEN & ANGEBOTE

Besondere Wohnformen mit Assistenz

Unterschiedliche Intensität der Assistenz („Qualifizierte Assistenz in der besonderen Wohnform“)

Wohnen endet mit Ende der Betreuungsleistungen

Insbesondere präventiver Ansatz

Assistenz in der Sozialpsychiatrie

Über 130 Begegnungsstätten in Hamburg

Menschen verfügen über eigenen Wohnraum



Leben in Wohngruppen

Wohnen mit Assistenz

Auf langfristige Mietverhältnisse ausgerichtet

Mieter:innen können auch ohne Assistenzbedarf wohnen bleiben

Unterstützung und Beratung

Pflegestützpunkte

Zentrale Anlaufstellen für betroffene und Angehörige in den Bezirken

ÜBERBLICK: WOHNUNGSBAU & FÖRDERUNG

Bündnis für das Wohnen in Hamburg

10.000 Baugenehmigungen pro Jahr
4.000 Sozialwohnungen
10% für vordringlich Wohnungssuchende

Förderung Umbaumaßnahmen

z.B. Programm „Barrierefreies Wohnen“: Bis zu 25.000 € Zuschuss pro Wohnung für Umbaumaßnahmen.



Förderung spezieller Wohnformen

z.B. Programme „Clusterwohnungen“, „Besondere Wohnformen“ für Wohngemeinschaften oder Hausgemeinschaften, gesonderte Förderung großer Wohnungen

Förderung Gemeinschaftsräume

Innerhalb der Förderung
Gegen Vereinsamung

INKLUSIVES QUARTIER ALTONA



- **Inklusion als eines der Hauptthemen** für Planung und Entwicklung von Hamburgs zweitgrößtem Stadtentwicklungsprojekt
- Umsetzung: Q 8 Sozialraumorientierung in Zusammenarbeit mit der Stadt
- Forum “Eine Mitte für Alle” entwickelte Planungskataloge für barrierefreien und inklusiven Stadtteil.
- inklusive Strukturen wie Barrierefreiheit, Wohnen mit flexibler Unterstützung, Zusammenleben ohne Ausgrenzung
- 5-10% der für Wohnnutzung vorgesehenen Flächen für Integrationsprojekte, u.a.
 - Wohnungen für Menschen mit psychischer Erkrankung
 - Wohngruppen mit je 5 Einzelwohnungen
 - Betreutes Mutter/Vater/Kind-Wohnen

WOHNEN IM ZENTRUM AN DER DOROTHEA-BUCK-STRASSE



Bildquelle: Fördern & Wohnen (F&W), 12.09.2025

- **Eingebettet in großes inklusives Gesamtprojekt von Fördern & Wohnen AöR in Farmsen**
- Räumlich und funktionell mit Campus-Charakter
- Geförderte Wohnungen für verschiedene Zielgruppen und verschiedene Wohnformen
- Für Menschen mit psychischer Behinderung:
 - individuell passende Wohnform mit Assistenz.
 - Treffpunkte mit Angeboten Kunst, Kultur und Gesellschaft
 - 70 Plätze in Wohngemeinschaften in 4 verschiedenen Häusern.
 - Rund-um-die-Uhr-Assistenz für besonders schutzbedürftige Personen

REFLEXION & VOM PLENUM LERNEN

04



Hamburg

GELINGENSAKTOREN

Kooperationen zwischen öffentlichen Stellen,
Wohlfahrtsverbänden und
Wohnungsunternehmen zur Schaffung
passgenauer Angebote



Integration von psychosozialen
Assistenzleistungen in
Wohnkonzepte zur Förderung der
Selbstständigkeit und
Lebensqualität

Ausbau von inklusiven Wohnprojekten und
verstärkte **Vernetzung** der Akteure im
Bereich der Wohnraumversorgung psychisch
Erkrankter in Hamburg

VOM PLENUM LERNEN

78 % der Befragten bewerten Flexibilität der Assistenz als entscheidend für ihre Lebensqualität (Universität Hamburg, 2021)

→ Sind integrative Wohnungsbau- / Stadtentwicklungsprojekte und Quartiersentwicklungen, die „mitwachsen“ und sich **flexibel in der Assistenz anpassen können**, der Idealfall?

*40 % der Leistungserbringer planen den Ausbau digitaler Assistenzsysteme in den nächsten 3 Jahren
(Hochschule für Angewandte Wissenschaften HH, 2023)*

→ Welche Auswirkungen werden **digitale Assistenzsysteme** auf die (auch bauliche) Quartiersentwicklung haben?



3 zentrale Punkte, die Sie sich von Stadtentwicklung wünschen?

→ Was kann ich für unsere Arbeit mitnehmen?

VIELEN DANK!
ICH FREUE MICH AUF
FRAGEN 😊

KMT Planungsgesellschaft mbH, Architekten + Ingenieure,
Oliver Hagemann und Susann Schöttler. Foto: Christian Geisler



Hamburg